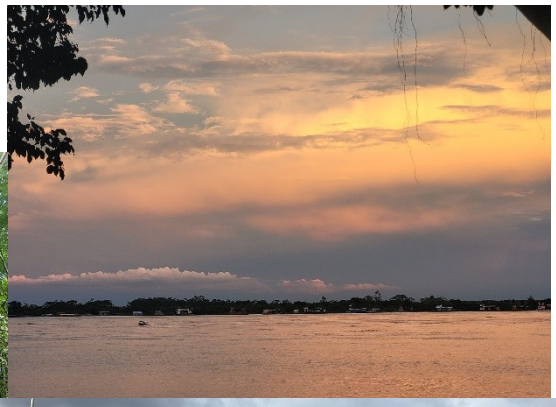
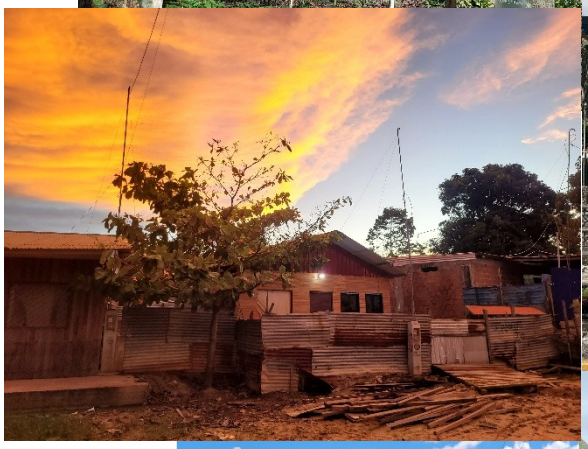
2. Erfahrungsbericht Luisa Schmidt

Januar – April 2026













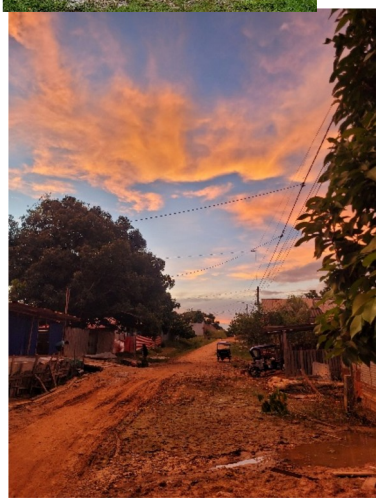


Seit über einem halben Jahr bin ich jetzt schon in Pucallpa, Peru und durfte viele unglaubliche Momente sammeln. Ich habe schon viel gelernt und in Erfahrung bringen dürfen. Im Folgendem werde ich ein bisschen von meinem Leben hier berichten:



Pucallpa

Momentan befinden wir uns in der Regenzeit, weshalb es jeden Tag ein bisschen oder auch mehr regnet. Die Stadt ist, deswegen auch nicht allzu selten, auch mal an einigen Stellen überschwemmt. Aber sobald die Sonne sich wieder sehen lässt, kommt auch die Hitze zurück mit der wir Pucallpa kennengelernt haben. Durch den vielen Regen sind auch wieder einige Mücken unterwegs, wodurch man täglich auch gerne mal gestochen wird. Auch jetzt wieder werde ich auf unserer Terrasse gestochen.



Viel hat sich jetzt aber nicht in der Stadt geändert, seit meinem letzten Bericht. Sie ist immer noch schnelllebig, man blinzelt einmal kurz und schon macht ein neues Geschäft auf der Straße auf. Es gibt immer viel zu erleben und man findet auch recht schnell seine Lieblingsorte. Auch ich finde nach 7 Monaten immer wieder zu meinen „Lieblingsorten“ zurück und bin froh wie viel Pucallpa dann doch zu bieten hat. Das Café „Ukaw“ zieht mich regelmäßig an, mit seinen vielen Angeboten von Kakao in Gerichten verpackt (Auch einer der wenigen Orte in Pucallpa, welcher vegane/ vegetarische Gerichte hat). Auch generell gibt es einige Cafés hier, welche mich positiv überrascht haben. Ich persönlich liebe es auch in der „Calle segunda mano“ (wie wir sie nennen) nach Secondhandkleidung zu schauen und nicht selten findet man echt tolle Stücke für sehr wenig Geld. Ab und an gehen wir auch ins Kino, da diese hier nur 9 soles kosten (umgerechnet 2,25€) und man auch dort sein Spanisch immer wieder auf die Probe stellen kann. Abends ist hier auch immer was los. Es gibt hier Tankstellen, welche ein bisschen wie Spätis oder Kiosks von zu Hause sind. Man kann sich ein Getränk und Snacks holen und dann davorsetzen. Auch Bars sind nicht selten an den Straßen zu finden und auch manche Clubs bieten ein unvergessliches Erlebnis.



Pucallpa hat also überall Ecken, wo man tolle und kulturschockende Momente finden kann. Natürlich war dies am Anfang mehr als nur ein bisschen überwältigend, aber mittlerweile liebe ich diese Stadt sehr und kann mir keinen anderen Ort mehr vorstellen für mein Auslandsjahr.



Biokuka

Die Arbeit hat sich nicht wirklich verändert. Margarita ist momentan sehr häufig im Garten, wodurch wir hauptsächlich nur ihr helfen. Wenn es viel regnet, wie die letzten Tage, liegt unsere Arbeit hauptsächlich im Sauberhalten von ein paar Räumlichkeiten und Tiergehegen. Die Mückensituation ist gerade sehr schlimm in Biokuka, durch den ständigen Wechsel von Regen (etwas kühle) und Hitze, werden wir regelmäßig von den Mücken zerstochen. Auch so ist die Arbeit häufig sehr körperlich anstrengen und verlangt auch einiges an Nerven ab. Nicht zuletzt, da die Affen in Biokuka auch nicht selten dazu neigen etwas kaputt zu machen oder zu verstecken.





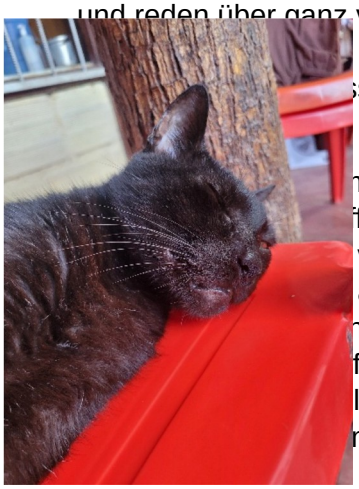


Aufgaben momentan: Tiere versorgen, Laub rächen, Schilder bauen und anbringen, Schilder saubermachen, anderen Praktikanten helfen und so weiter.



Wohnen

Wir wohnen weiterhin in unserer kleinen, gemütlichen Wg: Jeni, Siby, Heinz und ich. Wobei Heinz ein Kater ist und Jeni (Peruanerin, welche in Pucallpa studiert) ihr eigenes Zimmer bei Raul und Margarita untergemietet hat. Wir verbringen dadurch natürlich sehr viel Zeit miteinander, wodurch wir auch viel über die andere Kultur und Gegebenheiten lernen. Fast jeden Abend sitzen wir zusammen, kochen oder spielen Karten und reden über ganz viel Chisme (Gossip). Oft kommen uns auch andere Freiwillige für ein Der Garten eignet sich nämlich sehr gut dafür, da immer Hilfe benötigt stauch ist immer sehr lustig und interessant.



me sind etwas besser geworden. Wir denken durch den vielen Regen ffentlich) ein anderes zuhause gesucht. Was aber ein großes Problem viele Schimmel. In unseren Wänden und in unserer Kleidung ist er auch sehr lästig. Wenn es so viel regnet ist es besonders schlimm. Wir n unsere Ventilatoren laufen, um etwas Luft in unsere Zimmer zu fall freut man sich, in der Hinsicht, wieder mehr auf den Sommer und loß niemals loswird sind die Spinnen, Kakerlaken und Ameisen aber man sich irgendwann.



Wir sind gerade auch viel am Gestalten unseres Häuschens und bringen auch etwas Farbe ins Spiel. Dafür wurde es auch echt mal Zeit. Uns wird echt viel Freiraum gelassen, was unser Leben hier angeht und dafür bin ich auch sehr dankbar. Ich liebe es mir neue Motive und Gestaltungsideen auszudenken und diese auch in die Tat umzusetzen.

Gesundheit

Gesundheitlich ist es immer wieder eine Herausforderung und nicht selten hat mein Immunsystem zu kämpfen. Immer wieder hat man unbekannte Stiche und allergische Reaktionen am Körper aber irgendwann findet man sich damit ab. Auch so kommen immer mal ein paar Magenprobleme dazu und, auch wenn ich Vegetarierin bin, habe ich nicht selten mit meinem sensiblen, deutschen Magen zu tun. Dabei liegt es nicht mal an den Essen oder den Lebensmitteln hier, im Gegenteil: Gemüse, Obst und auch die Gerichte der Restaurants sind sehr lecker, aber durch die unglaubliche Hitze der Stadt verderben Lebensmittel recht schnell und werden schlecht. Während des Auslandsjahres wird bloß leider jeder mal damit zu kämpfen habe und es ist nicht wirklich vermeidbar.

Sonst sind für mich noch die ganzen Milbenstiche sehr belastend, die auch nicht mehr wirklich weggehen. Da kann man leider auch nicht so viel dagegen machen.

Selbst wenn mal etwas Schlimmeres sein sollte, gibt es in Pucallpa genügend Hilfe. Wenn man krank ist und man einen Arzt sehen will, geht man hier immer gleich in Kliniken. In Pucallpa gibt es auch eine (oder mehrere) gute und auch Apotheken gibt es genügend. Natürlich sollte man darauf achten wie notwendig ein Besuch ist, da oft einfach Antibiotika oder Ibuprofen verschrieben werden.



Umfeld/ Freizeit

Wie schon erwähnt gibt es in Pucallpa immer etwas zu unternehmen und auch Leute/ Anschluss zu finden ist nicht gerade schwer. Jeder kann hier seine eigenen kleinen Lieblingsorte finden und so Pucallpa auch sehr genießen. Durch Biokuka trifft man auch ehemalige Südfreiwillige, welche auch noch etwas Deutsch können.

Dennoch sind Freizeitaktivitäten auch sehr Wetterabhängig. Momentan durch die Regenzeit ist man auch eher an das Haus gebunden und bei großer Mittagshitze wird Rausgehen auch eher vermieden.



Trotzdem kann man viel unternehmen und jeden Tag wird man aufs Neue auf die Probe gestellt.

Herausforderungen/ Erfahrungen

Eine Herausforderung für mich persönlich hier in Pucallpa ist immer noch etwas unter die Menschen hier zu gehen. Denn jedes Mal, wenn man vor die Tür geht, ist man eine Attraktion. Leute starren einen an und als Girl wird man sehr, sehr oft gecatcalled. Für die Leute hier ist dies normal und sie meinen es oft nicht böse aber dennoch verdreht man täglich die Augen, wenn einen ständig „Hello“ und „Good Morning“ in das Gesicht geschrien wird. Die Männer hier sind einfach nur alle widerlich und catcallen einen täglich egal wie man aussieht und wo man sich befindet. Man lernt es zu ignorieren und irgendwann fällt es einen vielleicht nicht mehr so auf aber es ist ein ständiger Dorn im Auge.

Mit Spanisch läuft es immer besser und so wird auch die Kommunikation immer einfach auch wenn man es oft selbst nicht sieht. Auch so gilt: Je besser die Sprache läuft, desto einfacher findet man sich zurecht (in der Umgebung und mit den Menschen).

Sonst ist auch das Klima teilweise anstrengen und macht einen körperlich und mental nicht selten sehr fertig. Auch daran gewöhnt sich der Körper etwas aber es ist trotzdem immer wieder anstrengend.

Ich kann mittlerweile für mich sagen, dass ich schon unglaublich viel in dem Jahr gelernt habe und ich dankbar bin für diese Erfahrungen.

